



Vorsitzende:
Veronika Bellmann, MdB
Erbische Straße 5
09599 Freiberg
Tel.: 03731 21 29 67
Fax: 03731 45 94 47
Mail:
veronika.bellmann@wk.bundestag.de

Des Einen Freud ist des Andern Leid – Gewerbesteuerreform gescheitert

Die monatelangen ergebnislos verlaufenen Verhandlungen zur Gewerbesteuerreform kommentiert die Vorsitzende der MIT Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU Mittelsachsen Bundestagsabgeordnete Veronika Bellmann:

„Neben der Energiewende und den immer wieder neuen EU-Rettungsschirmen beschäftigt die Mittelständler Mittelsachsens auch die Belastung durch Unternehmenssteuern. Große Hoffnungen wurde daher in die Regierungskommissionen gelegt, die sich sowohl mit der Reform der Mehrwertsteuer als auch mit der der Gewerbesteuer befassen sollten. Während die Mehrwertsteuerkommission noch nicht einmal zusammen getreten ist, verliefen die Verhandlungen zur Gewerbesteuer ergebnislos. Ein Zeichen, dass mehrfache Deutungen zulässt Die Kommunen mag es freuen, dass bei ihre Einnahmehasis alles beim alten bleibt, während die mittelständischen Unternehmen auch in Mittelsachsen sehr viel weniger Freude dabei empfinden, dass die Verhandlungen zur Reform der Gewerbesteuer gescheitert sind und somit die Steuer in ihrer jetzigen Form beibehalten wird. So oder so ist Chance vertan, eine längst überfällige Reform endlich anzugehen und das Steuersystem einfacher und verlässlicher zu gestalten.

Vor allem die Tatsache, dass auch Kosten in die Bemessungsgrundlage einfließen, belastet die Unternehmen. So sind Unternehmen, die keinen Gewinn erwirtschaften, von der Gewerbesteuer zusätzlich betroffen.

Trotz des jetzigen Scheiterns darf das Thema Gewerbesteuerreform nicht von der Tagesordnung genommen werden, da die Steuerbelastung eines der dringlichsten Probleme der Unternehmen ist. Die meisten Unternehmen befürchten zusätzliche Kostenbelastungen durch die Energiewende und hatten deshalb große Hoffnung, dass zumindest die Belastung durch die Gewerbesteuer abnehmen könnte. Diese Hoffnung sehen sie nun nicht erfüllt.

Selbst die Kommunen, die nicht grundsätzlich gegen eine Gewerbesteuerreform waren, lediglich die Vorschläge der Bundesregierung zur Neuordnung der Kommunalfinanzierung ablehnten, sollten weiter an einer Gewerbesteuerreform interessiert sein. Schließlich ist die Gewerbesteuer auch für sie keine geeignete kontinuierliche Einnahmequelle für Städte und Gemeinden, weil sie stark konjunkturellen Schwankungen unterliegt. Außerdem ist das Steueraufkommen unter den Kommunen ungleich verteilt. Während die großen Städte profitieren, sind kleinere Kommunen massiv benachteiligt. Insofern hoffen wir, dass meine zuständigen Kollegen im deutschen Bundestag die Gespräche mit der Bundesregierung zur Steuerreform hinsichtlich Unternehmensbesteuerung und Neuordnung der Kommunalfinzen wieder aufnehmen werden.“

Freiberg, den 21. Juni 2011
Veronika Bellmann MIT-Kreisvorsitzende Mittelsachsen (V.i.S.d.P.)

PRESSMITTEILUNG